



**Liebe Jägerinnen und Jäger,**

heute Nacht erreichte uns die Nachricht, dass in Belgien zwei Wildschweine an der Afrikanischen Schweinepest (ASP) verendet sind. Dies belegt einmal mehr, wie wichtig der Faktor „Mensch“ bei der Übertragung der Krankheit ist, denn kein Wildschwein wird den Weg aus Osteuropa nach Belgien gezogen sein.

Deutschland ist gut auf die ASP vorbereitet. Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Behörden. Es ist an uns Jägerinnen und Jägern einen möglichen Ausbruch der ASP in unserem Land frühzeitig zu erkennen, um eine Ausbreitung zu verhindern. Hierfür rufen wir zu erhöhter Aufmerksamkeit auf. Sollten Sie ein verendetes Wildschwein in Ihrem Revier finden, nutzen Sie bitte die von uns eigens für die ASP-Prävention angepasste App „Tierfund-Kataster“. Diese Schritte sollten Sie bei einem Schwarzwild-Fund beachten:

1. Standort weiterleiten über Tierfund-Kataster-App und zusätzlich unverzüglich zuständiges Veterinäramt anrufen
2. Fundort markieren: weiträumig mit Flatterband absperren
3. Alle Kleidungsstücke möglichst sofort desinfizieren (wenn möglich vor dem Einsteigen ins Auto)

Wir rufen zudem Jagdreisende - insbesondere in osteuropäische Länder - zu besonderer Vorsicht auf. Jäger sollten nach dem Jagdaufenthalt ihre Ausrüstung wie Messer, Bekleidung und Stiefel noch im Gastland sorgfältig reinigen und desinfizieren. Das [BMEL empfiehlt Jägern](#), die mit dem eigenen Auto anreisen, dieses möglichst nicht für Revierfahrten zu nutzen und noch vor Antritt der Rückreise zu desinfizieren. Schwarzwild-Trophäen müssen ebenfalls desinfiziert sein. Der Import von Wurst, Fleischwaren oder Hundefutter aus Restriktionszonen sollte unbedingt vermieden werden. Sollte der Jäger gleichzeitig Schweinehalter sein, bittet das Bundeslandwirtschaftsministerium auf Jagdreisen in betroffene Gebiete zu verzichten.

Wir wünschen Ihnen trotz der beunruhigenden Nachrichtenlage ein gutes Wochenende,

Ihre DJV-Pressestelle



## **Afrikanische Schweinepest in Belgien nachgewiesen**

Das ASP-Virus ist noch 60 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Verantwortlich für die Verbreitung ist der Mensch, etwa über Transitstrecken. Reste infizierter Rohwurst reichen aus für einen Ausbruch der Tierseuche. Der DJV fordert deshalb mehr Biosicherheit an Bahnhöfen, Parkplätzen und Grenzübergängen.

[Zur Meldung](#)



## Impressum

Deutscher Jagdverband e. V.  
Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände  
für den Schutz von Wild, Jagd und Natur  
Torsten Reinwald, Pressesprecher  
Chausseestraße 37, 10115 Berlin  
[pressestelle@jagdverband.de](mailto:pressestelle@jagdverband.de)  
Telefon: [\(030\) 209 1394 0](tel:03020913940)

[wild-auf-wild.de](http://wild-auf-wild.de)

[jagdverband.de](http://jagdverband.de)

[jagdfakten.de](http://jagdfakten.de)



[Besuchen Sie unseren Youtube-Kanal](#)

